

Antrag 58/II/2022**AfB Berlin****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Feststellung non-formal und informell erworbener Kompetenzen verstetigen**

1 Die sozialdemokratischen Mitglieder des Senats und die
2 SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus werden aufgefordert,
3 sich dafür einzusetzen, dass in Berlin ein Regelangebot
4 der Bilanzierung und Dokumentation non-formaler und
5 informeller Kompetenzen in öffentlicher Verantwortung
6 entwickelt wird, welches die Menschen bei ihrer Entschei-
7 dung über bildungsbiografische und berufliche Weiter-
8 entwicklungen effektiv unterstützt. Das Berliner Erwach-
9 senenbildungsgesetz (EBiG) sieht eine entsprechende Öff-
10 nungsklausel in § 2, Absatz 7 vor.

11

12 Insbesondere soll dabei auf folgende Aspekte geachtet
13 werden:

14

- 15 • Einbeziehung der langjährigen Expertise von Projek-
16 ten und Institutionen, die Lebenswelt-, Gender- und
17 Biografie-orientiert arbeiten, bei der Vorbereitung
18 des Regelangebots.
- 19 • Die Verfahren zur Feststellung und Dokumentation
20 von Kompetenzen müssen durch hochwertige Be-
21 ratung begleitet werden, die für die Ratsuchenden
22 neutral und unabhängig, niederschwellig, barriere-
23 frei und kostenfrei ist.
- 24 • Beim Zugang zu und bei der Durchführung von Ver-
25 fahren der Kompetenzbilanzierung müssen diversitätssensibel die besonderen Lebenslagen der Men-
26 schen berücksichtigt werden, entsprechende Schu-
27 lungen sind vorzusehen sowie
- 28 • wissenschaftliche Begleitung der Entwicklung des
29 Regelangebots unter starker Einbeziehung der Prak-
30 tiker.

31

32

33

34 Begründung

35 Kompetenzen werden auch außerhalb der formalen Bil-
36 dung erworben: z.B. In der Familie, im privaten Umfeld,
37 am Arbeitsplatz, in Ehrenämtern, an Volkshochschulen
38 oder weiteren nichtakkreditierten Lernorten sowie in der
39 Beteiligung an demokratischen Prozessen. Wir wollen,
40 dass diese nonformal und informell erworbenen fachli-
41 chen und personalen Kompetenzen eine angemessene
42 Anerkennung erfahren.

43

44 Das Vorhaben unterstützt SPD-Konzepte zur Förderung le-
45 benslangen Lernens als ein Schlüssel zu gesellschaftlicher
46 Teilhabe und zur Stärkung des demokratischen Gemein-
47 wesens und wäre ein Baustein der in den Berliner Richtli-
48 nien der Regierungspolitik festgelegten Strategie zum le-

49 benslangen Lernen.

50

51 Uns geht es im ersten Schritt um die Förderung der Fest-
52 stellung und Dokumentation der non-formal und infor-
53 mell erworbenen Kompetenzen. Dies betrachten wir als
54 einen wertschätzenden Beleg für die Lernleistungen au-
55 ßerhalb formaler Bildungsgänge und als ein Instrument,
56 das den Menschen eine Orientierung für weitere Entschei-
57 dungen gibt. Da Menschen sich heute öfter beruflich neu
58 orientieren, Entscheidungen treffen und Übergänge meis-
59 tern müssen, leistet eine Feststellung und Dokumentati-
60 on der unabhängig vom Lernort erworbenen Kompeten-
61 zen hier eine wesentliche Hilfestellung.

62

63 Von einem Regelangebot der Bilanzierung und Dokumen-
64 tation non-formaler und informeller Kompetenzen profi-
65 tieren alle Nachfragenden, insbesondere aber Jugendliche
66 und junge Erwachsene, die schon in jungen Jahren Brü-
67 che in ihren formalen Bildungsbiographien aufweisen, so-
68 wie Personen, die ihre Erwerbsarbeit für Phasen unbezahl-
69 ter Care-Arbeit unterbrochen oder reduziert haben, sei es
70 zur Betreuung ihrer Kinder, sei es für die Pflege von Ange-
71 hörigen; das sind nach wie vor überwiegend Frauen. Die
72 Beschreibung und Dokumentation dieser non-formal und
73 informell erworbenen fachlichen und personalen Kompe-
74 tenzen kann ihnen nicht nur Zuversicht und die Wahrneh-
75 mung ihrer Selbstwirksamkeit vermitteln, sondern ihnen
76 auch neue Möglichkeiten auf ihrem künftigen Bildungs-
77 weg und in ihrer Arbeitsbiographie eröffnen.

78

79 Kompetenzbilanzierung ist ein sinnvolles Instrument für
80 die Integration in den Arbeitsmarkt sowie für die Weiter-
81 entwicklung im Arbeitsmarkt. In weiteren Schritten kann
82 sie Basis für geregelte Verfahren zur Validierung und An-
83 erkennung non-formal und informell erworbener Kompe-
84 tenzen sein. Diese Verfahren entsprechen dem in 2008
85 verabschiedeten Europäischen Qualifikationsrahmen und
86 wurden bei der Einführung des Deutschen Qualifikations-
87 rahmens 2013 übernommen.